

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

1911.

Fortsetzung folgt.

leichterung des Austritts aus der Bauerngemeinde und durch die Hebung der landwirtschaftlichen Kultur erreicht werden solle.

Aus In- und Ausland.

Bern, 4. März. Der Bundesrat hat beschlossen, bei den Großstaaten Informationen einzuziehen, ob sie bereit wären, sich an einer diplomatischen Konferenz zur Festlegung des Osterfestes und zur Vereinfachung des Gregorianischen Kalenders zu beteiligen.

Petersburg, 4. März. Der Ministerrat hat beschlossen, Unternehmungen anstellen zu lassen zum Zwecke des Baues einer Eisenbahn von der Küste des Bismerees westlich von Nowaja Semlja bis zum Ob.

Wladivostok, 4. März. In der Mandchurie wird der Ausbruch eines neuen Vorgefallens befürchtet. Die im fernsten Osten erscheinenden fremden Blätter empfehlen ihren Regierungen, rechtzeitig Sab und Gut ihrer Landsleute zu schicken und dazu Militär aufzubieten.

Madrid, 4. März. Die spanische Regierung erklärte in einer Note an den Vatikan, daß sie jede äußere Einmischung in die Landesgesetzgebung zurückweise.

Washington, 4. März. Der Senat hat die erste Rate des Flottenbauprogramms für 1912 in Höhe von 12½ Mill. Dollars angenommen. Ferner nahm der Senat die Vorlage an, durch die drei Millionen Dollars für die Beseitigung des Panamakanals gefordert werden.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Der Kaiser wohnte in Wilhelmshaven der Vereidigung der Marinerekruten bei. Oberleutnant zur See Büchel nahm die Vereidigung vor, nach der der Inspektor der zweiten Marineinspektion Konteradmiral Jacobson das Kaiserhoch ausbrachte. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache an die Rekruten, in der er auf die Heiligkeit des Eides hinwies. — Von Wilhelmshaven aus trat Kaiser Wilhelm an Bord des Flottenflaggschiffes „Deutschland“ eine Fahrt nach Helgoland an. Er nahm dort eine Besichtigung der umfangreichen Hafen- und Fortifikationsanlagen sowie der Kasernenbauten vor. Diese Befestigungsarbeiten werden jetzt mit einem großen Aufgebot von Arbeitern und Handwerkern gefördert; so sind allein bei den Hafenbauanlagen über 500 Mann beschäftigt.

* Einem Telegramm aus Kairo zufolge traf der Deutsche Kronprinz dort ein, um die Kronprinzessin zur Heimreise abzuholen.

* Der Deutsche Kronprinz wird vom 1. Oktober d. J. ab das Kommando des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Langfuhr bei Danzig übernehmen. Der jetzige Kommandeur des 1. Leibhusaren-Regiments Oberst Clifford Koca von Breugel wird dessen Führung bis zum Herbst behalten, inwieweit aber, da er zum Brigadeführer Kommandeur heran ist, den Rang eines solchen erhalten.

Der Kronprinz begann seine militärische Laufbahn nach dem Brauche seines Hauses an seinem 10. Geburtstag, dem 6. Mai 1892, als Leutnant im 1. Garde-Regiment a. H. Am 10. September 1907 wurde er zum Major und Kommandeur des ersten Bataillons des 1. Garde-Regiments a. H. ernannt, an dessen Spitze er im Herbst also gerade 4 Jahre gestanden haben wird.

* Der Prinzregent Luitpold von Bayern verließ dem bayerischen Ministerpräsidenten von Bodewits und dem Kriegsminister von Horn die erbliche Grafenwürde. Ferner übertrug der Prinzregent den beiden seinen Namen tragenden bayerischen Feldartillerie-Regimenten, dem ersten und dem siebenten zu den bereits früher von ihm gemachten Regimentsstiftungen je 25 000 Mark, dem Verbande der Prinzregent-Luitpold-Kanoniere in München 4000 Mark und dem Verein ehemaliger Prinzregent-Luitpold-Kanoniere in Augsburg 1000 Mark.

* Der Herzog und die Herzogin von Connaught reise nach Kanada ihm einen Besuch auf Schloss Wilhelms-höhe abzusatteln. Die Einladung wurde angenommen.

* Die Leiche des Chefs des asiatischen Kreuzergeschwaders, Konteradmirals Güllier, traf an Bord des Dampfers „Bülow“ vom Norddeutschen Lloyd in Hamburg ein, wo alsbald eine Trauerparade stattfand. Die Beisetzung erfolgt am 9. d. M. in Kiel auf dem dortigen Garnisonfriedhof.

* Der Bischof von Münster, Dr. Hermann Dingelstadt, der seit längerer Zeit krank war, ist gestorben. Hermann Dingelstadt war am 2. März 1835 zu Bracht geboren, 1859 die Priesterweihe empfangen, und war am 24. Februar 1890 im Dom zu Münster inthronisiert worden. Er hat also elf Jahre die Diözese verwaltet.

Heer und Marine.

* **Abkündigung der Kriegshunde.** Die bei den Jäger- und Schützenbataillonen gehaltenen Kriegshunde werden abgekauft. Die Hunde sollen möglichst bald an Interessenten oder Vereine verkauft und die bei den Bataillonen bestehenden Hundezwinger abgebrochen werden. Seit dem 1. April 1892, also seit 19 Jahren, findet sich im Militärstatut (im Kapitel 24 Titel 20) ein Posten von 1500 Mark für das Halten und Abrichten von Kriegshunden. Die Hunde sollten in der Hauptsache im Aufklärungs- und Meldedienst Verwendung finden. Sie haben die in sie gesetzten Hoffnungen jedoch nicht in dem Maße erfüllt, daß ihre weitere Beibehaltung gerechtfertigt wäre.

* **Ein Schiffsveteran.** Der älteste Stationskreuzer, der „Sperber“, der seit 1889 mit einer mehrjährigen Unterbrechung alle unsere Auslandsstationen jahrelang befahren hat, erhielt den Befehl, die Heimreise anzutreten. Das Schiff verläßt Anfang April Daresalam und streicht in der Heimat die Flagge auf immer. Es hat die Grenze der Brauchbarkeit erreicht.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(42. Sitzung.)

Rs. Berlin, 6. März.

Zu Beginn der Sitzung erklärt Graf Stendel (Z.), daß an der neulich vom Abg. Leinert (Soz.) aufgestellten Behauptung, er sei mit über einer Million an einem Berliner Warenhaute beteiligt, kein wahres Wort sei. Das Haus erledigt sodann den Tagesorden, zu dem noch zahlreiche Wünsche bezüglich Kanalbauten geäußert werden. Dann wird der

Etat des Finanzministeriums

in zweiter Lesung besprochen, bei welcher Gelegenheit die Vertreter der bürgerlichen Parteien mit warmen, anerkennenden Worten der Verdienste des früheren Finanzministers von Rheinbaben gedenken. Abg. von Arnim-Züsbom bemängelt die Forderungen für ein neues Opernhaus, die ihm zu hoch erscheinen. Des weiteren wendet er sich gegen die Hebe wegen der Reichsfinanzreform, die immer noch nicht zum Sammelgenosse komme, trotzdem der Erfolg der Hebung unserer Finanzwirtschaft diese Reform doch voll gerechtfertigt habe. Auch Abg. Schmiedding (Z.) weist auf die Ungerechtigkeit dieser Hebe hin. Die preussische Staatsanleihe müsse dadurch mehr gehoben werden, daß öffentliche Geldinstitute sich mehr für dieselbe interessieren. Finanzminister Dr. Henke wies auf die schwere Konjunktur hin, die den Staatspapieren durch sichere Industriepapiere würde. Es sei schwer, hier Abhilfe zu schaffen, weil sich letztere höher verzinsen, denn man dürfe den Kommunen und Industrieunternehmen den Geldmarkt nicht unterbinden. Ausländische Papiere müßten soweit ferngehalten werden, daß sie den inländischen Staatspapieren keine Konkurrenz machen. Es müsse ein fester Kreis von Abnehmern geschaffen werden, und zwar kämen da die Sparcassen in Betracht, die am besten einen Teil ihrer Gelder in Konfols anlegen können.

Nachher gab der Finanzminister noch die Erklärung ab, daß die Regierung eine Aufbesserung der Pensionen der Al-

pensionäre auf gezieltem Wege nicht in Aussicht stellen könne. Das Haus vertag sich dann, nachdem der Abg. von Dewitz (Frt.) sich ebenfalls mit der Frage des Standes der Staatsanleihen beschäftigt hatte, auf morgen Vormittag 11 Uhr.

lokales und Provinzielles.

* Halver, den 7. März 1911.

—* Die Zahl der Personen, der auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes Renten bezogen, belief sich am Ende des letztverflossenen Jahres auf 1034060, wovon 918760 auf die Invalidenrente, 98335 auf die Alters- und 16965 auf die Krankenrente kamen. Die Zahl der Entschädigungen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze läßt sich auf etwa 2220000 schätzen. Demgemäß hat es zum Beginn des laufenden Jahres nicht weniger als rund 3¼ Millionen Rentner gegeben, die Entschädigungen auf Grund der Arbeiterversicherungsgesetze erhielten. Kein anderer Staat der Welt kennt eine derartige Fürsorge für die breiten Massen der Bevölkerung.

—* Im Postverkehr kommt demnächst ein neues verbessertes Schickformular in Kartenform zur Ausgabe, das der Größe des Normalbriefumschlages angepaßt ist und das sich also, abweichend von dem bisherigen, dabei aber weiter gültig bleibenden Formular, ungefaltet in den Briefumschlag legen läßt. Bei dem neuen Formular ist außerdem der im Schickheft verbleibende Stamm den Wünschen des Publikums entsprechend, verbreitert sowie der Raum für die Quittung des Zahlungsempfängers vergrößert worden. Das neue Formular hat den weiteren Vorteil, daß der Druck auf der Vorderseite in der Längsrichtung, also nicht mehr quer, verläuft.

—* Sängt Mistkästen aus! Ein munteres Treiben macht sich bereits in der Natur bemerkbar. Die ersten Frühlingsboten sind schon einige Tage zurückgekehrt und müßigen in den ihnen lieb gewordenen Gärten. Der Star sitzt schon siegesgewiß vor seiner Behausung, die während des Winters an ein Spagelpärchen vermietet war. Begierter wird vor die Tür geholt, denn er will das Häuschen aufrenovieren und neu instandsetzen — d. h. wenn er's noch hat. Der garstige Wind oder Sturm hat so manches Vogelhäuschen vernichtet und von seinem Standort geschleudert. Da muß es denn der Gartenbesitzer sein, der einer solchen vom Unglück heimgeführten Staren- oder Meisenfamilie das maltsive Haus wieder herrichtet. Um die Vögel an den Garten zu fesseln, ist es an der Zeit, alte Mistkästen wieder herzurichten u. d. h. wo noch keine waren, solche aufzuhängen. Durch den Nutzen, den die Insekten- und dergl. Vertilger im Obstgarten herbeiführen, lohnt es sich gewiß.

+ **Halver, 7. März.** Am Samstagabend hielt der hiesige Landwehrverein in seinem Vereinslokale eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der zweite Hauptmann Kamerad Wiltz. Bremmer-Schöneberge eröffnete und leitete dieselbe. Die Tagesordnung bestand in der Frage, wie dem mit dem 1. April von hier scheidenden ersten Hauptmann Kameraden Rektor Schellewald eine Ehrengabe zu teil werden solle. Sämtliche Vorschläge seitens des Vorstandes wie auch aus der Versammlung heraus wurden einstimmig gefaßt. Ein Beweis, daß sich Herr Schellewald die Sympathie der Kameraden in volstem Maße erworben hat. — Herr Rektor Schellewald hat 32 Jahre lang mit gutem Erfolge die hiesige Landwehrschule geleitet. 22 Jahre steht er an der Spitze des Landwehrvereins und hat letzteren in dieser Zeit zur hohen Blüte und Ansehen gebracht. Der Scheidende wird seinen Wohnsitz Anfang April nach Wiesbaden verlegen.

+ **Halver, 7. März.** In frecher Weise bestahl seit längerer Zeit ein Klempernerlehrling seinen Meister. Seit Wochen entwendete er in der Werkstätte Bleirohre, Messing und Kupfer und verkaufte diese Stücke an einen Althändler. Im Anfang erschien er allein und erhielt von dem Althändler ca. 6 Mark. Später hatte er sich einige Komplizen, einen Schlosserlehrling und einen Anstreicherlehrling gelockt, die die Metallstücke gemeinsam veräußerten und den Erlös redlich mit ihm teilten. Da sich der Verkauf häufig wiederholte, schöpften der Althändler Verdacht und holte bei dem betreffenden Klempernermeister Auskunft ein. Es stellten sich bedeutende Diebstähle heraus. Die drei Schuldigen wurden zur Anzeige gebracht. Der Klempernerlehrling wurde von seinem Meister entlassen, jedoch heute als Hauptpläter der Polizei zugeführt, die ihn dem Amtsgericht Lüdenscheid vorführte.

— **Vollmer-Ehringhausen, 7. März.** Die Feste der Turnvereine in hiesiger Gegend erfreuen sich durchschnittlich eines guten Rufes, da sie bekanntlich nicht nur großes im Turnen leisten, sondern auch in theatralischer Aufführung auf der Höhe stehen. Diese Wahrnehmung wurde auch gestern wieder durch den Vollmer Turnverein bekräftigt. Der Besuch war ein sehr starker. Von Nah und Fern strömten die Gäste trotz des nicht günstigen Wetters herbei und wurden dort aufs reichlichste entschädigt. Die Vorführungen waren so zahlreich und abwechslungsreich, daß jeder auf seine Rechnung gekommen ist. Eingeleitet wurde die Feier durch einen schönen Prolog, gesprochen von Fräulein Laura Weigel. Die Kapelle Lüdmann aus Halver hatte den musikalischen Teil übernommen und entledigte sich der Aufgabe in rühmlicher Weise. Der Reigen der Jugendabteilung, noch mehr aber das Barrenturnen und die Pyramiden der Männerabteilung fanden ungeheuren Beifall. An theatralischen Aufführungen waren es meistens Lustspiele, die den Humor erwecken, so „Mädchen für Alles“, „Kurier oder der gesunde Kranke“, die Bandstürmer von Pappenheim, „ein origineller Studentenstreich“ oder der „Welluntergang“, während in „die weiße Hölle“ oder der „Turner wider Willen“ dem Turnen das Wort geredet wurde. Zum Totschlag war die stumme Pantomime „Allelei Bunt aus der Rille“. Am Anfang des zweiten Teils ergriff der Vorsitzende das Wort zu einer herzhaften Ansprache. Nach kurzer Begrüßung schilderte er, wie auf den Winter der Frühling komme; so sei auch auf den Winter im Turnleben, die Zeit der Verfolgung, der Reaktion, ein Frühling gekommen. Zwar sei noch nicht alles erreicht, wie uns die Debatten der letzten Landtagswoche gezeigt, doch seien wir unter der Protektion unseres erhabenen Herrschers schon viel weiter gekommen; nur allezeit auf der Wacht und fest zu halten, dann würde unser Bestreben von Erfolg gekrönt sein. In das „Gut Heil“ auf Sr. Majestät wurde freudig eingestimmt und die Nationalhymne gesungen. Ein Tanzkränzchen hielt wie immer die zahlreichen Besucher nach den Auführungen noch lange zusammen.

Hohenlimburg, 6. März. Geologische Veränderungen scheinen sich seit einiger Zeit in dem Rastkeingebirge des unteren Rennfels zu vollziehen. Da bereits vor einigen Jahren die Böhlowquellen, die in Gestalt eines starken Baches dem Felsen am Fuße des Rastkeingebirges entströmten und dem Moritz Ribbertschen Baudruckwerk in reichlicher Menge das Wasser lieferten, zeitweilig fast versiegten und man kostspielige Brunnenbohrungen vornehmen mußte, so kann man neuerdings beobachten, daß trotz der gegenwärtigen Regenperiode auch der sogenannte „Warme Teich“ unweit Hammacher beinahe trocken liegt und seine sonst in so reichem Maße fließenden Quellen, die der Westfälischen Metallindustrie ihre Betriebskraft geben, zu einem kleinen Bächlein zusammengekrumpft sind. Die Quellen dürften daher wohl einen anderen unterirdischen Lauf nehmen.

Schwelm, 6. März. Was bisher wohl noch in keiner Stadt bei der Müllabfuhr erreicht worden, das hat Schwelm durchgesetzt: den einheitlichen Mülleimer. Als vor drei Jahren die städtische Müllabfuhr beschlossen wurde, kaufte das Stadtbauamt 3000 Stück Mülleimer, die an die Bürger schaft sehr billig abgegeben werden konnten. Zwar versuchten auswärtige Firmen eine Konkurrenz, allein der städtische Mülleimer drang überall durch, und noch heute werden bei Neuanschaffungen die Mülleimer ganz selbstverständlich von der Stadt bezogen. Die Sache hat seinerzeit viel Staub aufgewirbelt, das Bauamt ist wegen seines Vorgehens scharf angegriffen worden; heute aber herrscht Ruhe und Frieden, und alles ist in schönster Ordnung.

Nadevornwald, 6. März. Am Samstagabend entstand in einem Schuppen der Firma Jürgens u. Co. ein Brand der leicht hätte größere Folgen nach sich ziehen können. Dank des energischen Eingreifens unserer Bürgerfeuerwehr blieb das Fabrikgebäude und Wohnhaus vom Feuer verschont. Der Schuppen ist abgebrannt, während die anstößenden Gebäude nur Beschädigungen erlitten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt, die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt. Auch die Wellringrader Feuerwehr war an der Brandstätte erschienen.

Südeswegen, 6. März. Die Wupper führt hier infolge der starken Niederschläge der letzten Tage Hochwasser; ausgebreitete Wiesenflächen sind überschwemmt.

Wipperfurth, 6. März. Beim Spielen an der zur Zeit hochgehenden Wupper fiel das vier Jahre alte Kind des Landwirts Christian Krämer in Groß-Steinrahl in die Fluten. Der gerade vorübergehende Handlungsgehilfe Wilhelm Paßmann aus Ohl sprang dem Kinde nach und rettete es unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

Köln, 6. März. Als in einem Geschäftshause an der Hohen Straße ein 17jähriges Dienstmädchen von einem Fenster des dritten Stockwerkes aus seinem vorübergehenden Viehhäber Griffe zugewinkt hatte, bekam es das Uebergewicht und stürzte kopfüber auf das Straßenpflaster. Die Schwerverletzte wurde sofort nach dem Bürgerhospital gebracht, ist jedoch schon auf dem Wege dorthin gestorben. — Der Erlös für den Einlaß in den abgesperrten Neumarkt betrug am Rosenmontag 9224,40 Mark gegen 7994,80 Mark im Vorjahre. — Zu dem Nord am Aschermittwoch wird gemeldet, daß der 17-jährige Mörder gestohlene Kleider und Wäsche trug und leere Porzellanmales und Einbrecherwerkzeug bei sich führte. Er dürfte danach in der letzten Zeit nur vom Diebstahl seinen Lebensunterhalt bestritten haben. — Der Täter gab an, daß er sein Opfer, das sich mit Händen und Füßen heftig gewehrt hätte, so lange gewürgt habe, bis es kein Lebenszeichen mehr von sich gab; dies habe etwa eine Viertelstunde gedauert. Der Mörder wurde an die Leiche des Kellers Gehring geführt, zeigte aber keine Spur von Reue.

Essen, 6. März. Von einem an einem Hause der Berlinerstraße angebrachten Gerüst stürzte der Maurer Kraus ab und war sofort tot. Ein Anstreicher der mit abstürzte, konnte sich noch im letzten Moment an einem Schornstein festhalten und entging so dem sicheren Tode.

Essen, 6. März. Der weltberühmte Tausendzentrer-Hammer „Fritz“ der Firma Krupp, der noch von Alfred Krupp erbaut wurde und noch bis zuletzt der schwerste Hammer des Werkes war, wurde stillgelegt. Er wird abgebrochen und einem Neubau von Schmiedepressen, die ihn ersetzen sollen, Platz machen. Krupp v. Böhlen und Halbach und Direktor Ehrensberger hielten bei der Stilllegung vor dem Hammer Ansprachen. Anwesend waren auch der Düsseldorf Regierungspräsident.

Königswinter, 6. März. Wie der Besitzer der Drachenburg, Rittmeister a. D. von Simor, mitteilt, steht er mit einer englischen Gesellschaft in Verbindung, um im Hirschpark der Drachenburg ein elegantes Genußlokal zu erbauen. An einer anderen Stelle soll ein einfaches Genußlokal für Arbeiter der Rheinprovinz errichtet werden. Der Plan, eine deutsche monumentale Festspielhalle innerhalb des Drachburggeländes zu erbauen, habe greifbare Formen angenommen. Architekt Selbig in München habe die Pläne und ein Modell für den Bau fertiggestellt.

Cöchem, 6. März. Hier sind sechs Wohnhäuser abgebrannt. 18 Familien sind obdachlos und in großer Not da sie meist nicht versichert hatten.

Trier, 6. März. Auf einem Ader bei Wallersheim wurde eine römische Brand-Grabstätte aufgedeckt. Bis jetzt wurden vier Brandgräber gefunden. Die Gefäße fielen beim Hinstellen auf die Erde auseinander. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Nah und Fern.

Heilbronn, 6. März. Eine Vorahnung von dem künftigen Leben und Treiben auf dem Neckarkanal bekam man kürzlich, wenn man am Neckar entlang spazieren ging. Auf einem Schiff am gegenüberliegenden Ufer, in der Nähe der Zuderfabrik, prangte groß der Name „Anorr“, und mehrere Fuhrwerke der Firma sah man ständig ab- und zufahren, und die Risten, die sie brachten, rasch im Schiff verschwinden. Da uns die Sache interessierte, erkundigten wir uns näher und erfuhren, daß die Firma Anorr in diesem Jahre schon das dritte Schiff mit je etwa 3000 Ztr. ihrer Waren (Suppenmehle, Makkaroni, Nudeln u.) ganz in der Nähe ihrer Fabrik geladen und direkt nach Düsseldorf an ihr dortiges Fabriklager verschifft hat. Bis jetzt ist man allerdings immer noch abhängig von den teilweise recht ungünstigen Wasserstandsverhältnissen des Neckars.

© Fürchtbare Brandkatastrophe in einem russischen Kino. In einer Ortschaft bei Bologoje im russischen Gouvernement Nowgorod entstand in einem Kinemat-

Schulte, Buschhausen. | Eduard Moos.

1-2 Schneidergesellen
auf sofort gesucht von
Conrad Issel II, Halver,
Berlinerstr. 45.

Für dauernde Beschäftigung
suche ich sofort einen tüchtigen
Schleifer
auf Schaufeln und Spaten.
E. H. Steinbach, Oberbrügge.

Für sofort einen tüchtigen
Altford-Schleifer
gesucht
Carl Höngen, Ahe b. Halver.

**Zuschläger und
Dreher**
erhalten Beschäftigung bei
H. W. Holthaus,
Dahlebrück i. W.

Einige tüchtige
Arbeiter
zum sofortigen Eintritt gesucht
Ernst Schreiber,
Bohrerfabrik, Halver i. W.

Eine
Wohnung
von 2 Zimmern in besserem
Haus an eine kinderlose Familie
per 1. April oder später zu
vermieten.
Zuerfahren in der Geschäftsst.
des „Allgem. Anz.“ in Halver

**Sattler- und
Polsterer-Lehrling**
auf sofort oder zu Ostern gesucht
Wilh. Grammeier, Halver i. W.
Zwei tüchtige, saubere
Mädchen
per sofort gesucht. Salär 25—30
Mark monatlich.
Central Hotel, Remscheid.

Photographien
6 Visitenbilder 1 Vergrößerung
zusammen 5 Mark.
Halver, Berlinerstrasse 5.

Empfehle mich zur
**Lieferung sämtlicher
Einfridigungen aller Art**
in gebiegenen modernen Kunst-
schmiede-Arbeiten
Grabgitter
in 50 verschiedenen Mustern,
bei billigt gestellten Preisen,
Konstantenanschläge gratis.
Aust. Kreimendahl, Halver.

**Kohl, Weißkohl,
Wirsing, Blumenkohl,
Rosenkohl, Möhren
und Karotten etc.**
frisch eingetroffen
Fritz Bangert, Halver.

Empfehle
**Ja Niederrhein. Klee- und
Gras-Samen,**
sowie
sämtliche Sorten Samen.
Meine werthe Kundschaft bitte
ich, mir ihren Bedarf zukommen
zulassen.
G. S. Clever, Oberbrügge.

Frühen
Pariser Kopfsalat
Stück 15 Pfg.

A. Schäfermann, Halver.
Eberfeldstr. 1. Frankfurterstr. 32.

**Bismarck, Gervais- und
Camembert-Käse**
frisch eingetroffen.
Ernst Reuser, Halver.

Flechten
abwende und trockene Schuppenflechte
offene Füße
wer bisher vergeblich hoffte
glaubt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten
Rino-Salbe
mit von Schind und Stern. Preis Mark 1.15 u. 2.25.
Packungsbildchen geben täglich ein.
Wer auf in Originalpackung weiss-grün-rot
s. K. Schind & Co., Weinböhle-Dresden.
Flechten weiss man zurück.
Es lohnt in der Apotheke.

Im Auftrage des Herrn Regierungs- Präsidenten zu Menden erlasse ich folgende polizeiliche Anordnung.

Mit Rücksicht auf die Gefahr der Weiterverbreitung der
in Ostendorf bei Brügge, Gemeinde Halver, unter dem Vieh-
bestande der Landwirte Fritz und August Alte ausgebrochenen
Maul- und Klauenseuche ordne ich bis auf weiteres auf Grund
der §§ 19 bis 29 und 44 a des Reichsgesetzes betreffend die
Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni
1880 und 1. Mai 1894 in Verbindung mit den §§ 59,
59 a, 61, 63, und 64 der Bundesratsinstruktion vom 27.
Juni 1895 und des § 56 b der Reichsgewerbeordnung sowie
auf Grund der gemäß § 1 der genannten Bundesratsinstruktion
vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten
erteilten Genehmigung folgendes an:

1. Sämtliche in dem verseuchten Bezirk befindlichen
Wiederkäuer und Schweine unterliegen der Stallsperrung.
Die weiter erforderlichen dringlichen Anordnungen werden
von mir erlassen. Als verseuchter Bezirk (Sperrbezirk) gelten
zur Zeit:

die Gehöfte Ostendorf, Gemeinde Halver und Wahrde,
Gemeinde Lüdenscheid, mit sämtlichen zugehörigen
Grundstücken.
2. Die Plätze vor den Stalltüren und den Gehöftsein-
gängen, sowie die gepflasterten Wege an den Ställen und
auf dem Hofe sind mehrmals täglich durch Bestreuen mit
Kalkpulver oder durch Uebergießen mit Kalkwasser zu desinfi-
zieren. — Das Geflügel ist so einzusperren, daß es den Hof
nicht verlassen kann. — Die Hunde und Katzen sind festzu-
leihen. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur den Besitzern
den mit der Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen
und Tierärzten gestattet.

3. Die Abgabe roher Milch aus den verseuchten Gehöften
ist verboten.

4. Die Ausfuhr von Klauenvieh aus dem Sperrbezirk
ist verboten; die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk
kann von mir zur sofortigen Abschachtung und unter der
Bedingung gestattet werden, daß die Einfuhrung auf Wagen
oder mit der Eisenbahn erfolgt.

5. Um den Sperrbezirk wird ein Beobachtungsgebiet
gebildet, in dem alle Wiederkäuer und Schweine unter polizei-
liche Beobachtung gestellt werden.

Das Beobachtungsgebiet umfaßt den durch folgende
Grenzen abgeschlossenen Bezirk:
Kommunalstraße von Gastwirt Edmann nach Oberbrügge bis
zum Bahnhof Oberbrügge. Der Bahnhof ist mit dem Bahn-
hofsgelände in das Beobachtungsgebiet mit einbezogen. —
Volmestraße bis Herzog, Lüdenscheidstraße bis Stadtgrenze
Lüdenscheid, der Stadtgrenze entlang bis Heerwiese, Hülse-
baum bis Abzweigung des Dedenthaler Weges, Dedenthaler
Weg bis Lünepernmühle, Volmestraße bis Schalksmühle, Halver-
straße bis Abzweigung des Weges nach Serberge, Weg nach
Schöneberge, Schlechtenbach, Langenscheid bis Einmündung
auf Brügge-Halverstraße, Untstraße, Kiersperstraße, Edmann.
Das Verladen von Vieh auf den Bahnstationen Schalks-
mühle, Brügge, Oberbrügge, Dedinghausen und Carlhausen
ist verboten.

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Tiere der bezeichneten
Gattungen ohne ausdrückliche Genehmigung des Landrats nicht
entfernt werden.

Die Erlaubnis darf nur für Schlachtvieh und nach tier-
ärztlicher Untersuchung (Kreisarzt oder dessen Stellvertreter)
des ganzen Klauenviehbestandes des betreffenden Gehöftes auf
Grund eines tierärztlichen Attestes gestattet werden, das nur
24 Stunden Geltung hat. Die Polizeibehörde des Abseide-
ortes hat dafür zu sorgen, daß der Polizeibehörde des
Bestimmungsortes (Empfangsortes) rechtzeitig — sofort —
von der Ausfuhr des Viehes aus dem Beobachtungsgebiet
Nachricht gegeben wird.

6. Viehmärkte im Beobachtungsgebiete sind verboten.

7. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen
durch das Beobachtungsgebiet ist verboten; ebenso auch das
Fahren mit Rindvieh.

8. Der Handel im Umherziehen mit Wiederkäuern,
Schweinen und Geflügel ist untersagt.

9. Die Sammelmolkerei im Kreise Altena dürfen Mager-
milch, Buttermilch und Molken nur nach Abkochen abgeben.
Der Abkochen ist eine viertelstündige Erhitzung auf 90° C
gleichzurechnen. Das Verfüßeln von Milch und Molkerei-
rückständen an das Vieh der Sammelmolkereibehälter ist nur
unter gleicher Bedingung gestattet.

10. Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in
Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die Seuchen-
gefahr beseitigt ist.

11. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestim-
mungen werden sofern nach dem Reichsstrafgesetzbuch nicht
eine höhere Strafe verurteilt ist, nach §§ 66 und 67 des
Reichsvierseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und 1. Mai
1894 oder nach § 148 Absatz 1 Ziffer 7a der Reichsgewe-
beordnung bestraft.
Altena, den 28. Februar 1911.

Der Landrat: Thomée

Bekanntmachung.

Das Rechnungsjahr 1910 läuft mit Ende dieses Monats
ab. Im Interesse des Jahres-Rassenabschlusses werden die-
jenigen, die aus Lieferungen im Rechnungsjahre 1910 noch
Forderungen an das Amt oder die Gemeinde Halver haben,
hiermit aufgefordert, die betr. Rechnungen bis zum 1. April
d. Jrs. hierher einzureichen. — Es wird im Interesse jedes
Forderungsberechtigten liegen, diesen Termin innezuhalten.
Halver, den 1. März 1911.

Der Amtmann: Thomas.

Feinster Cablian (kopfloß)
3 Pfd. 54 Pfg
Hamburger Importhaus,
Inh.: Wm. Charlotte Kelling, Schalksmühle i. Westf.

Rob. Grüber
Halver
beehrt sich seiner geehrten
Kundschaft den Empfang sämt-
licher
**Frühjahrs-
Neuheiten**
ergebenst anzuzeigen.
Empfehle:
Mass-Anzüge
von 25—65 Mark
Konfirmanden-Anzüge
fertige und nach Mass bis zu
35 Mark.

Zur Konfirmation empfehle:
Gesangbücher
in geschmackvoller Auswahl
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Schuhwaren für Frühjahr u. Sommer
sind eingetroffen.

Feinste Damen und Herrenstiefel
in modernsten und elegantesten Formen.

Zur Konfirmation
großes Lager in Knaben und Mädchenstiefel
in einfacher und in feinsten Ausführung.

Hauspantoffel und Sandalen
nur solide Qualität und paßrechten Formen.

Wilh. Spieß, Halver.

Gaskoks
bestens geeignet für Zentralheizungen.
Dauerbrandöfen u. s. w. offerieren wir:
Ta. groben Gaskoks
zu Mark 1.60 für 100 kg
Ta. Nusskoks
zu Mark 1.80 für 100 kg.
: ab unserem Gaswerk :
Gaswerk Lüdenscheid.

Bilz
Nährsalz
aus Bilz' Sanatorium. Für Kranke und
Gesunde unentbehrlich. Es bildet gesundes
Blut und Säfte, gesunde Nerven, Muskeln,
Knochen, Haare, Zähne usw., erzeugt Span-
nkraft und Widerstandsfähigkeit. Kinder be-
kommen bei Nährsalzgenuss ein blühendes
Aussehen. Mangel an Nährsalz bringt
Krankheit und - Siechtum.
Dr. Meyer sagte auf der
Deutschen Aerzte-Versamm-
lung in Salzburg: „Weil über
10000 Säuglinge und Kinder
jährlich an Nährsalz-
mangel zugrunde und noch viel grösser ist die Zahl der Erwachsenen, die durch
Krankheit aller Art vorzeitig dem Tode verfallen. Sanitätsrat Dr. Bilz ge-
schreibt: Ich halte Nährsalz für ausserordentlich wichtig und werde dasselbe
Gesunden und Kranken empfehlen, zumal Nährsalz in den Speisen ungenügend
vorhanden ist. Sanitätsrat Dr. Wiersberger schreibt in seinem Buch:
Jeder, der gesund bleiben und alt werden will, muss ernstlich bestrebt sein,
seine sämtlichen Organe, Lunge, Leber, Nieren, Blase, Darm, Hirn usw. stets
in starker Funktion zu erhalten, und dazu ist der Nährsalzgenuss unerlässlich.
Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien usw. oder Bilz' Sanatorium,
Dresden-Radebeul. Preis 3 Kilodose M 4.80, 1/2 Kilodose M 2.80, Probe-
dose M 1.60. Bilz' Sanatorium. 3 Aerzte. Gute Heilerfolge. Prospekt frei.
Bilz' Naturheilkunde, 4 starke Bände, 2 Mill. Expl. schon verkauft. Preis 32 M.

Lehrverträge
nach Vorchrift der Arnberger
Sandwerkskammer empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

Turn-Verein
„Unter den Linden“
Halver.
Samstag, 11. März cr.
abends 8 1/2 Uhr
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme
2. Bericht über den Ganturntag
3. Festangelegenheit
4. Festlegung der Turnstunden
5. Verschiedenes.
Um recht zahlreiches und
pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kener
Lebens- Unfall- Haftpflichtver-
sicherungen vermittelt zu den
kulantesten Bedingungen
Adolf Welter, Halver.
Vertreter überall gesucht.

Leinen,
Halbleinen und Kapasa-
Leinwand, sowie Tisch-
gedecke und Handtücher
■ nur erstklassige Fabrikate ■
empfehlen
Geschw. Vogt, Halver.

**Internat. Auskunftsstelle für
Erfinder**
über die Pariser Convention
zum Schutze des geist. Eigen-
tums. Bei Anfragen Skizzen
beifügen.
Intern. Patent-Union, Verviers.

Carl Döffeler,
Buschhausen,
empfehle: Alle freigegebene
Arzneimittel
für Menschen und Tiere.
Med. Seifen, Verbandstoffe,
Krankentee, Lebertran,
Hämatogen, Kaka, Schokolade,
Artikel zur Haar- und
Zahnpflege, Fußbodenlack,
Vogelsamen, Fahrrad- und
Maschinenöl, Pulver, Putz-
Seife, Möbelpolitur usw. usw.

Wer
Erfindungen:
kaufen, verkaufen oder sich
schützen lassen will, wende
sich an
Sondermann & Rieder
Ingenieure, Eberfeld,
Bahnhofstrasse 4, gegenüber
dem Hauptbahnhof Fernspr
1958. Neuestes Patentbureau
am Platz.

**Uhren- Näh- Sprech-
Schreib- Landwirtsch-
Maschinen, Fahr-u. Mo-
torräder, photogr. Ap-
parate, Waffen u. Mu-
sikinstrumente liefern**
in bester Ausführung
zu billigsten Preisen,
geg. Bar-u. Teilzahlung.
Man verl. Katalog.
**Roland-Maschi-
nen-Gesellschaft**
in Köln

Rheumatis-
u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit mitsonst
mit, was meiner lieben Mutter
nach jahrelangen qualvollen
Gichtleiden geholfen hat.
Fräulein Marie Grünauer
München, Pilgerstrasse
2/II.

Essiggurken
Salzgurken
Breißelbeeren
empfehle
Frau E. Lausberg,
Halver.
Frühe geräucherte
Büdinge
5 Stück 20 Pfg.
Rife ca. 30 Stück 85 Pfg.
A. Schäfermann, Halver.
Eberfeldstr. 1. Frankfurterstr. 32.